

Die AG Schwein der Georg-August- Universität Göttingen



Überblick – Rückblick – Ausblick

Stand: Sommer 2011

Inhaltsverzeichnis

Inhalt	Seite
Vorwort	3
Überblick	4
Rückblick	5
Veranstaltungen SS 2009	5
Veranstaltungen WS 2009/2010	6
Veranstaltungen SS 2010	7
Veranstaltungen WS 2010/2011	8
Veranstaltungen SS 2011	11
Exkursionen	12
WS 2008/2009	12
SS 2009	13
WS 2009/2010	15
SS 2010	17
WS 2010/2011	19
SS 2011	20
Ausblick	24

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kommilitoninnen und Kommilitonen,

in der modernen, spezialisierten Landwirtschaft sowie in den ihr vor- und nachgelagerten Bereichen sind Fachleute gefragt, die auf ihrem Gebiet über Spezialwissen verfügen. Das Studium der Agrarwissenschaften bietet nicht die Möglichkeit, sich einen Schwerpunkt auf eine bestimmte Nutztierart zu setzen. Das ist durchaus positiv zu bewerten, da die Absolventen über ein breites Wissen und eine hohe Flexibilität verfügen sollen.

Für Studenten, die sich über den „Vorlesungsstoff“ hinaus mit dem Thema „Schweinehaltung“ befassen möchten bietet die AG Schwein mit ihren Aktivitäten reichlich Gelegenheit. Getreu dem Ausspruch von Goethe

„ Es ist nicht genug zu wissen, man muss auch anwenden“

bemüht sich die AG besonders um Praxisnähe.

Auf den folgenden Seiten möchten wir unsere Arbeitsgemeinschaft vorstellen und die Aktivitäten zurückliegender Semester umreißen. Außerdem blicken wir in die nähere Zukunft.

Wir bedanken uns bei allen Referenten, Professoren und Studenten, die unsere Arbeit unterstützen!

Mit freundlichen Grüßen

Die AG Schwein

Überblick

Die AG Schwein ist ein institutsübergreifendes Projekt rund um die Schweinehaltung. Betreut vom Department für Agrarökonomie beschäftigen wir uns mit Themen aus der landwirtschaftlichen Praxis. Neben den Kernfeldern Ferkelerzeugung und Schweinemast interessieren wir uns auch für die vor- und nachgelagerten Bereiche. Zu unseren Aktivitäten zählen unter anderem:

- wöchentliche Treffen
- Herstellung von Kontakten zu Unternehmen des Schweinesektors
- Organisation von Vorträgen
- Planung von Exkursionen ins In- und Ausland

Vielen Dank für Ihr Interesse!

Bei Fragen und Anregungen wenden Sie sich bitte an:

Marina Ahlers

marina-ahlers@gmx.de

Matthias Petig

matthias.petig@gmx.de

Timo Jürgens

timojuergens@web.de

Julius Aundrup

j.aundrup@googlemail.com

Leo Schulze-Pals

leo-pals@web.de

Johannes Söbbeler

j_soebbeler@gmx.de

Rückblick

Veranstaltungen Sommersemester 2009

04.05.2009

Prof. Dr. Claus-Peter Czerny (Universität Göttingen)

„Schweinegrippe – ein aktuelles Thema aus wissenschaftlicher Sicht“

14.-15.05.2009

Exkursion nach Bayern

19.06.2009

1. Göttinger Fachtagung Schweineproduktion

Prof. Dr. Steve Dritz (Kansas State University, USA)

„Ökonomische Reserven der Sauenhaltung und Mast“

Prof. Dr. Steffen Hoy (Universität Gießen)

„Gruppendynamik bei tragenden Sauen“

29.06.2009

Dr. Conrad Welp (BHZP)

„Entwicklungen in der deutschen Schweinezucht“

Veranstaltungen Wintersemester 2009/2010

25.-26.11.2009

Exkursion in die Niederlande

02.12.2009

Heinrich Hellbrügge (Ahrhoff Futtermittel)

Betriebsberatung auf dem Versuchsgut Relliehausen

07.12.2009

Dr. Hendrik Nienhoff

(LWK Niedersachsen, Schweinegesundheitsdienst)

*„Streptokokken - Prophylaxe & Behandlung,
aktuelle Erfahrungen aus der Beratungspraxis“*

10.12.2009

Dr. Helmut Otto

(Zuchtleiter im Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen)

„Zucht von Vaterrassen“

Veranstaltungen Sommersemester 2010

12.04.2010

Matthias Biermann (Edeka)

„Gutfleischprogramme, Ebermast und Ferkelkastration aus Sicht Edekas“

10.05.2010

Johann Kalverkamp (VR Agrarberatung AG)

„Preisrisikomanagement mit Warenterminkontrakten (Schweine/Ferkel)“

17.05.2010

Ludger Langelage (Ahrhoff Futtermittel)

„Effizienz in der Fütterung bei Mastschweinen“

02-03.06.2010

Exkursion nach Mecklenburg-Vorpommern

07.06.2010

Anja Voss (Universität Göttingen)

„Vermarktungsstrukturen in der Schweinebranche“

Veranstaltungen Wintersemester 2010/2011

01.11.2010

Andreas Kerßens (Big Dutchman)

„Möglichkeiten zur Energieoptimierung in der Schweinehaltung“

24.11.2010

Dr. Daniel Mörlein (Universität Göttingen)

„Ursachen und Wirkungen des Ebergeruchs in der Fleischverarbeitung“

Daran anschließend fand ein Sensoriktest mit unterschiedlich stark belasteten
Jungebersalamis statt.

29.11.2010

Björn Tönepöhl (Universität Göttingen)

„Integration von Verhaltensmerkmalen in Zuchtprogramme beim Schwein“

01.-02.12.2010

Exkursion nach Schleswig-Holstein

10.01.2011





Dieter Jürgens (Desintec)

„Schädlingsbekämpfung auf landwirtschaftlichen Betrieben“

17.01.2011

Berufsperspektiven in der Veredlungsbranche

Vier Unternehmen der Schweinebranche stellen sich vor und zeigen auf, welche Anforderungen an Agrarwissenschaftler im Berufsleben gestellt werden.

	Jürgen Wolf	Personalabteilung
	Hinrich Leerhoff	Geschäftsführer
	Silke in den Birken	Personalabteilung
	Markus Hukelmann	Berater Betriebsentwicklung

23.02.2011

Veredlungstag 2011

Veranstalter:

Landvolk Göttingen
Tierärztl. Institut der Universität Göttingen
AG Schwein der Universität Göttingen
Besamungsgenossenschaft Göttingen

Dr. Daniel Mörlein, Universität Göttingen

„Ebergeruch (k)ein Problem?“

Hans-Jörg Eynck, Tönnies Fleisch

„Sind Eberschlachtungen in der Praxis umsetzbar?“

Dr. Ulrich Presuhn, farm concepts

„29 und mehr Ferkel pro Jahr – Wie kann die genetische Leistungsfähigkeit umgesetzt werden?“

Prof. Dr. Achim Spiller, Universität Göttingen

„Akzeptanz moderner Tierhaltung nach dem Dioxiskandal – Handlungsmöglichkeiten der Landwirtschaft“

Veranstaltungen Sommersemester 2011

11.-12.05.2011

Exkursion ins Münsterland

23.05.2011

Dr. Arndt Schäfer (Deutsche Vilomix)

*„Zuchtfortschritt und Fütterung – passen die (offiziellen) Bedarfsempfehlungen
noch?“*

Exkursionen

Wintersemester 2008/2009: Ostwestfalen

Am Morgen des 05.11.2008 fuhren wir, 53 Studenten und zwei Professoren, nordwestwärts Richtung Ostwestfalen-Lippe.

Der erste Halt ereignete sich in Etteln im Paderborner Land. Wir besuchten den Betrieb von Herrn Lüns. Neben den Betriebszweigen Ackerbau (220 ha) und Biogas ist die Sauenhaltung mit einer Herdengröße von 2400 Sauen erwähnenswert. Hervorzuheben ist, dass wir, ausgestattet mit entsprechender Kleidung, die Ställe betreten durften. Bemerkenswert waren die Sattfütterung der tragenden Sauen am Automaten und der Verzicht auf den Jungsauenzukauf. Der Betriebsleiter führt im Hinblick auf die hygienischen Risiken von Tierzukaufen eine Wechselkreuzung mit Landrasse und Edelschwein als Eigenremontierung durch.

Der nächste Halt war bei Herrn Rath auf seinem Hof in Nordborchen. Der neue 40 000er Hähnchenstall war gerade für die nächsten Küken vorbereitet worden. Geheizt wird der Stall mit der Abwärme einer benachbarten Biogasanlage. Anschließend führte uns der passionierte Reiter durch seine Pferdeställe und die zwei Reithallen. Eine Freiführanlage und selbst ein Pferdesolarium stehen den Kunden zur Verfügung. Insgesamt finden in der Anlage 100 Pensionspferde Platz. In positiver Erinnerung ist vielen von uns neben dem Mittagessen auch der Duft der nahegelegenen Marmeladenfabrik Stute geblieben.

Der dritte Halt war bei der Herforder Brauerei. Und dann gab es kein Halten mehr. Beim Rundgang wurde uns vermittelt, wie getreu dem Deutschen Reinheitsgebot von 1516 aus den Rohstoffen Hopfen, Malz, Hefe und Wasser ein echtes Herforder Pils entsteht. Anschließend konnten wir nach Herzenslust essen

und vor allen Dingen trinken. Mit dem Bierglas (Präsent der Brauerei) in der Hand machte sich die heitere Gesellschaft auf den Rückweg nach Göttingen.



Betrieb Lüns



Betrieb Rath



Herforder Brauerei

Sommersemester 2009: Bayern

Am 14.05.09 setzte sich der Bus mit unserer 19 Studenten umfassenden Reisegruppe in Bewegung. Bereits vormittags erreichten wir das Lehr- und Versuchszentrum für Schweinehaltung in Schwarzenau. Dort empfing uns der Leiter Herr Dr. Lindner und gab uns einen Überblick über das Zentrum. Im Hauptgebäude konnten wir dann das Mittagessen einnehmen.

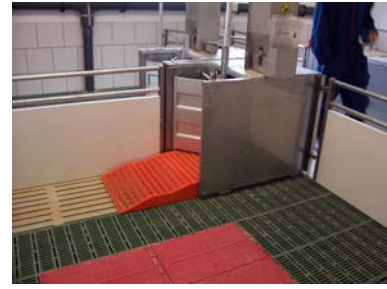
Anschließend besichtigten wir die Schweineställe. Der Neubau im Außenbereich war zu dem Zeitpunkt schon teilweise mit Tieren belegt. Sowohl in der Sauenhaltung als auch in der Ferkelaufzucht und Mast konnten wir unterschiedliche Haltungsverfahren begutachten. Eine Schauer-Fütterung gewährleistet sehr genaue Fütterungsversuche. Es wurde offensichtlich, dass die großen Investitionen des letzten Jahres gute Rahmenbedingungen für das Lehr- und Versuchswesen geschaffen haben. So kann beispielsweise in der Ferkelaufzucht das Fressverhalten tierindividuell mittels RFID-Technik ermittelt werden.



Einführung durch Herrn Dr. Lindner



Schauer-Fütterung



Abrufstation für Ferkel

Am Abend fuhren wir in die Residenzstadt Würzburg. Nach dem Durchlaufen der Altstadt und der Wanderung zur Festung Marienberg wunderte es uns nicht, dass die Stadt UNESCO-Weltkulturerbe ist.

Nach dem Verweilen in urigen Gaststätten und der Übernachtung in Kitzingen stand als nächster Programmpunkt die Besichtigung des Kraftfutterwerkes der RKW SÜD GmbH in Würzburg an. Herr Nehf und ein weiterer Mitarbeiter führten uns durch das imposante Werk und erklärten die einzelnen Schritte bei der Verarbeitung vom Rohstoff bis zum Fertigfutter. Anschließend hielt Herr Nehf, der Schweinefachberater des Unternehmens, einen Vortrag, bei dem er auf den Einfluss der Fütterung auf die Sauenfruchtbarkeit und im zweiten Teil auf die Phasenfütterung in Ferkelaufzucht und Mast einging. Dabei stellte er auch die Mischungen der RKW SÜD vor.



Würzburg



Festung Marienberg



Vortrag von Herrn Nehf

Nach dem Schnitzeessen in der Gaststätte Schlieh in Neustadt empfing uns Herr Dr. Leiding, Direktor des Besamungsvereins Neustadt an der Aisch, auf der Schweinebesamungsstation. Aus seuchenhygienischen Gründen durften wir die Eberställe nicht betreten, bekamen aber im Labor anschauliche Erklärungen zu

den Themen Spermagewinnung und –abfüllung. Danach wurde uns in einer Präsentation die Zucht von Vaterrassen näher gebracht. Die Besamungsstation arbeitet überwiegend mit der Rasse Pietrain. Zudem sind einige Eber der Mutterrassen Deutsche Landrasse und Deutsches Edelschwein verfügbar.

Wintersemester 2009/2010: Niederlande

Als unsere Gruppe von 20 Studenten am Vormittag des 25.11.2009 die Zuckerfabrik im ostwestfälischen Warburg erreichte, war die Rübenkampagne in vollem Gange. Herr Kuhaupt, ein ehemaliger Mitarbeiter des Werkes, führte uns durch die Produktion und erklärte, dass diese Fabrik der nördlichste Standort der Südzucker AG sei und als einzige Zuckerfabrik in Deutschland auch Biozucker herstelle. Ein Unternehmensvideo rundete die Besichtigung ab.

Nach einer kurzweiligen Weiterfahrt genossen wir im Restaurant des Schlachtriesen Tönnies in Rheda-Wiedenbrück ein reichhaltiges Mittagessen. Von dort holte uns Herr Horstmann, Chef der Stalleinrichtungsfirma ENSTA, ab und führte uns zu einem kurz vor der Erstbelegung stehenden Ferkelaufzuchtstall mit 4000 Plätzen. Eine Besonderheit ist die von ENSTA entwickelte Pig-mix-Fütterung, bei der Trockenfutter erst im Trog mit Wasser vermischt wird. Die Füllstandshöhe des Troges wird in festgelegten Intervallen abgefragt und bei Bedarf wird in kleinen Portionen nachgefüttert.



Zuckerfabrik Warburg



4000er Ferkelstall



Diskussion mit Herrn Horstmann

Anschließend besichtigten wir die Firma ENSTA und diskutierten schließlich im Ausstellungsraum aktuelle Fragen rund um die heutigen Aufstallungssysteme.

Auf dem weiteren Weg Richtung Holland kamen wir an den Niederrhein und besichtigten in Issum die 1878 gegründete Brauerei Diebels. Dort wurden wir über die Besonderheiten des Altbieres aufgeklärt und durften bei einem deftigen Abendbrot auch von dem berühmten Gerstensaft probieren.

Nach der Übernachtung in Kevelaer überquerten wir die deutsch-niederländische Grenze und wurden kurz darauf von Herrn Willenborg in der Züchtungszentrale von Hendrix Genetics in Boxmeer begrüßt. Dort hörten wir Vorträge zu aktuellen Zuchtstrategien im Allgemeinen und zur Zucht der Hypor-Sau im Speziellen. So wurde verdeutlicht, dass das Unternehmen plakativ die Zahl 505 kg Absatzleistung beim Gesamtgewicht der Ferkel im Produktionsleben einer Sau als Ziel ausruft. In diese Zahl fließen sowohl die Zahl der abgesetzten Ferkel pro Wurf und deren Absetzgewicht als auch die Lebensleistung der Sau ein. Damit werden Fruchtbarkeit, Milchleistung und Nutzungsdauer der Sau berücksichtigt.

Nach einem Mittagsimbiss besuchten wir den Hypor-Vermehrungsbetrieb von Johnny Hogenkamp in Dalfts. Er betreut eine 1600er Sauenherde und ermöglichte uns einen Rundgang durch seine Ställe. Aus seuchenhygienischen Gründen duschten wir vor und nach dem Stallrundgang.

Als Besonderheiten nahmen wir die Teilspaltenställe in der Ferkelaufzucht, das Gerät zur CO₂-Betäubung bei der Kastration und den Roboter für die Stallreinigung wahr. Nach einer allgemeinen Fragerunde traten wir die Heimreise nach Göttingen an.



Ferkel auf Teilspalten



Stallbesichtigung in Dalfsen



Roboter für die Stallreinigung

Sommersemester 2010: Mecklenburg-Vorpommern

Am 02.06.2010 fuhren wir, 29 Studenten und Herr Professor Holtz, mit dem Bus nach Mecklenburg-Vorpommern. Der erste Programmpunkt war die Besichtigung des Betriebes von Coen Verhaegh in Amt Neuhaus. Der Niederländer hatte die Gebäude einer ehemaligen LPG entkernt und mit neuen Stalleinrichtungen versehen. So hält der Vermehrungsbetrieb der BHZP 2000 Sauen und betreibt außerdem eine Biogasanlage. Während des Rundganges schilderte Herr Verhaegh den Betriebsablauf und veranschaulichte anschließend anhand von Bildern seine Ausführungen. Danach referierte Frau Dr. Barbara Voß über die aktuellen Entwicklungen im BHZP-Zuchtprogramm. So beschrieb sie die derzeitigen Bemühungen der BHZP, Verhaltensmerkmale in den Zuchtindex zu integrieren. In Hinblick auf das Beißen von Ferkeln, Erdrückungsverluste und die allgemeine Umgänglichkeit hat das Verhalten durchaus einen bedeutenden Einfluss auf die Ökonomie. Im Anschluss an den Vortrag wurde bei herrlichem Wetter gegrillt.



Rundgang mit Herrn Verhaegh



Besuchergang in Borkow



Verschnaufpause

Am Nachmittag besichtigten wir die 1500er Sauenanlage der Mecklenburgischen Güterverwaltungs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co KG in Borkow. Herr Rosien, Leiter der Betriebszweige Schweineproduktion und Biogas, führte uns durch einen Besuchergang, der es ermöglichte, alle Abteile vom Deckzentrum bis hin zum Abferkelbereich zu betrachten. Ein Jahr zuvor war der Sauenbestand verdoppelt worden. Die kostspielige Investition in den fensterreichen Gang sei unternommen worden, um die Akzeptanz für große Tieranlagen in der Bevölkerung zu steigern. Die Erfahrung zeige aber, dass die Verbraucher bei der Besichtigung der strohlosen Anlage ihre Vorbehalte meistens nicht aufgeben.

Am Abend konnten wir uns ein Bild von der malerischen Hansestadt Wismar machen, die zum UNESCO-Welterbe zählt. Der Hafenerundgang und das Abendessen im Brauhaus waren beeindruckend.



Biogasanlage in Borkow



Edeka-Nord in Valluhn



Wismar

Am nächsten Tag fahren wir zum Fleischwerk der EDEKA-Nord in Valluhn. Herr Biermann ging mit uns durch den Betrieb und zeigte die Arbeitsabläufe vom halben Schwein bis zur abgepackten Wurst. Besonders die wohlriechenden Mettwürste regten den Appetit an, der nach der Besichtigung und einer Diskussion bei einem reichhaltigen Mittagessen in der Kantine gestillt werden konnte. Mit Verweis auf das Gutfleischprogramm der EDEKA erklärte Herr Biermann wie schwierig die Etablierung eines Markenfleischprogramms am deutschen Markt sei.

Wintersemester 2010/2011: Schleswig-Holstein

Der 01.12.2010 war für die Kinder Ostholsteins ein besonders schöner Tag. Wegen starken Schneefalls fiel im ganzen Kreis die Schule aus. Für den Straßenverkehr war der Wintereinbruch allerdings dramatisch.

An jenem Mittwoch stiegen 19 Studenten und Herr Professor Holtz bereits um 05.30 Uhr in den bereitstehenden Reisebus ein. Das erste Ziel der Fahrt war das ostholsteinische Dorf Futterkamp. Mit offenen Augen fuhren wir also dem norddeutschen Verkehrschaos entgegen. Dennoch erreichten wir pünktlich das Lehr- und Versuchszentrum der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein. Nach einer kurzen Besichtigung der Rindviehställe stärkten wir uns beim Mittagessen mit Fleisch und Kartoffeln. Im Speisesaal wurden wir anschließend von Herrn Christian Meyer, dem Berater für Schweinehaltung, abgeholt. Nach einer kurzen Einführung gingen wir durch die Schweineställe und gewannen viele neue Eindrücke durch die Begutachtung verschiedener Stalleinrichtungen und die intensive Diskussion mit Herrn Meyer. In Futterkamp werden 370 Sauen der Genetiken Danzucht (Porkuss) und ADN gehalten. Ein Teil der Ferkel wird im eigenen Maststall gemästet. In den Stallungen werden zahlreiche Haltungs- und Fütterungsversuche durchgeführt.

Nach dem Stallrundgang referierte Herr Blöcker von der Viehvermarktungsgemeinschaft ZNVG über die Leistungspotentiale der Porkuss-Genetik. Außerdem erläuterte er die Vermarktungsstrukturen in Schleswig-Holstein und ging auf die kürzlich geänderten Preismasken für Schlachtschweine ein. Nach dem Abendbrot und einer kurzen Besichtigung der Baulehrschau mit Herrn Meyer verließen wir das Versuchszentrum und steuerten unsere Unterkunft in der Landeshauptstadt Kiel an. Abends hatten wir noch die Möglichkeit, die Stadt (u.a. Weihnachtsmarkt) kennenzulernen.



Schleswig-Holstein in weiß



Diskussion mit Herrn Meyer



im Abferkelstall

Am nächsten Tag besichtigten wir das Werk der Firma Repower im nordfriesischen Husum. Herr Thomsen führte uns durch die Hallen, in denen wir die Montage von Windkraftanlagen bestaunen konnten.



Wartestall in Futterkamp



Führung bei Repower



Husum

Beeindruckt von den Dimensionen moderner Windräder verließen wir nach dem Mittagessen die Stadt. Besonders wegen der vielen bunt gestrichenen Häuser bleibt uns die „graue Stadt am Meer“ (Theodor Storm) in guter Erinnerung. Erst auf dem Rückweg bereiteten uns die Schneemassen Probleme. Unsere Odyssee von Nordfriesland nach Südniedersachsen nahm zwölf Stunden in Anspruch.

Sommersemester 2011: Münsterland

Am 11. Mai, es war gerade sechs Uhr, trafen sich 20 Studenten sowie Herr Prof. Holtz und Herr Dr. Wemheuer bei herrlichem Wetter im Waldweg in Göttingen. Ohne nennenswerte Zwischenfälle erreichte die fröhliche Reisegruppe das erste Ziel, das Mischfutterwerk der Agravis in Münster. Der Geschäftsführer der Agravis Mischfutter Westfalen GmbH, Herr Feils, führte uns durch das Werk

und erklärte die Abläufe. Die Entladung eines Sojaschiffes, der Blick von oben auf die Stadt Münster, die „Höhlenmalerei“ an den großen Silos und die automatische Sackabfüllung bleiben in Erinnerung. Das Mittagessen nahmen wir in einer Gaststätte in Senden ein. Hier stellte Herr Feils in einer Präsentation das Unternehmen Agravis vor und ging speziell auf die Qualitätssicherungssysteme, die seit der Dioxinkrise wieder verstärkt im öffentlichen Interesse stehen, ein.

Am Nachmittag besichtigten wir die Brüterei Brinkschulte in Senden. Herr Brinkschulte, der als Partner des Unternehmens Lohmann Tierzucht Küken an Junghennenaufzüchter liefert und auch selbst eine Junghennenaufzucht betreibt, zeigte uns während seiner Führung durch den Betrieb den Weg vom Ei bis zur legereifen Junghenne. Auch auf spezielle Fragen in der Haltungstechnik, beispielsweise auf das Lichtregime, ging er ein. Die Frage ob zuerst das Ei oder das Huhn da war, blieb allerdings unbeantwortet.

Nach einer kurzen Busfahrt erreichten wir schon das nächste Ziel, den elterlichen Hof von Leo Schulze-Pals in Lüdinghausen. Neben dem Ackerbau ist die Schweinemast mit 9500 Mastplätzen der Hauptbetriebszweig des landwirtschaftlichen Betriebes.



„Höhlenmalerei“ an Hochsilos



Herr Brinkschulte mit Legehennen



Maststallbesichtigung

Innerhalb von zwei Wochen werden alle 9500 Ferkel aus Süddeutschland gekauft. Dadurch gibt es nur eine Altersgruppe in den Ställen, was hygienische Vorteile bringt. Neuerdings bezieht Herr Schulze-Pals aus Gründen der Tiergesundheit die Ferkel aus den Niederlanden, da die Tiere aus Süddeutschland von vielen verschiedenen Betrieben kommen. In seiner Flüssigfütterung setzt der

Mäster Altbrot ein, wodurch im Vergleich zu einer reinen Getreide-Soja-Mischung die Futterkosten gesenkt werden können. Nach der Betriebsführung war der Grill schon heiß und wir sammelten uns im Garten.

Satt und zufrieden traten wir danach die Fahrt zum Hotel an. Abends wurde die Altstadt von Münster unter die Lupe genommen. An dieser Stelle muss das Münsteraner Nachtleben ausdrücklich gelobt werden.

Am nächsten Tag besuchten wir das Fleischwerk der Westfleisch e.G. in Coesfeld. Dort werden jährlich ca. 1,85 Mio. Schweine geschlachtet. Der Einkaufsleiter des Fleischwerkes Coesfeld, Herr Ralf Gausling, stellte das Unternehmen vor und ging auch auf die aktuellen Bemühungen um das neue Label „Aktion Tierwohl“ ein. Außerdem beantwortete er alle Fragen bezüglich Vermarktung von Schweinen und erläuterte zudem einige Details zur Abrechnungsmaske. Anschließend führte er uns durch den Schlachthof. Von der Betäubung mit CO₂ über die Schlachtung bis hin zur Zerlegung konnten wir alles aus nächster Nähe sehen.

Nach dem Verlassen des Schlachthofes und dem obligatorischen Schnitzeessen in einer Gaststätte wurden wir vom Viehhändler Heinz Venneker in Südkirchen empfangen. Er beschäftigt zusammen mit seinem Bruder 130 Mitarbeiter. Damit ist Venneker eines der größten privaten Viehhandelsunternehmen Deutschlands. Auf dem Gelände konnten wir Schlachtvieh in den Stallungen, einen Teil des Fuhrparks und die Werkstatt sehen. Im Büro informierte uns ein Mitarbeiter darüber, wie er die Logistik des Fuhrparks betreut.



Westfleisch in Coesfeld



Besuch des Viehhandels Venneker



Brauerei Warsteiner

Als letzter Programmpunkt unserer zweitägigen Fahrt diente die Brauereibesichtigung bei der Warsteiner Brauerei mit originaler Brauereiabfüllung. Das Unternehmen gehört zu den zehn größten deutschen Brauereien und ist auch im Export erfolgreich. Ausgestattet mit vielen neuen Eindrücken erreichten wir am späten Abend des 12. Mai die Studentenstadt Göttingen.

Ausblick

20.06.2011

„Schweinehaltung in Niedersachsen – ein Auslaufmodell?“

„Schweinehaltung in Niedersachsen – ein Auslaufmodell?“. Die AG Schwein lädt ein zur Podiumsdiskussion an der Universität Göttingen

Am 20. Juni 2011 veranstaltet die studentische Arbeitsgemeinschaft Schwein an der Göttinger Fakultät für Agrarwissenschaften eine Podiumsdiskussion mit dem Titel „Schweinehaltung in Niedersachsen – Ein Auslaufmodell?“. Im Hörsaal ZHG 101 stellen sich ab 19:00 Uhr der niedersächsische Landwirtschaftsminister Gert Lindemann, der Geschäftsführer der ISN e.V., Dr. Torsten Staack, Prof. Dr. Achim Spiller von der Universität Göttingen sowie die Landwirte Hubert Kellner und Carsten Bauck der Podiumsdiskussion.

In den Medien wird besonders die Schweinehaltung immer wieder scharf kritisiert. Die Landesregierung diskutiert aktuell einen ehrgeizigen Tierschutzplan und Wissenschaftler der Universität Göttingen sprechen sich für ein privatwirtschaftlich organisiertes „Animal-Welfare-Label“ aus. Vor dem Hintergrund der wachsenden Herausforderungen und der berufsständischen Frage nach der Zukunft der Schweinehaltung lädt die studentische Arbeitsgemeinschaft Schwein zu einer Podiumsdiskussion in Göttingen ein. Fünf Vertreter aus Politik, Wissenschaft und Praxis werden sich an der von Julius Aundrup (AG Schwein) und Prof. Dr. Dr. Matthias Gauly (Abteilung Produktionssysteme der Nutztiere) moderierten Diskussion beteiligen:

- **Gert Lindemann**, Niedersächsischer Minister für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz.

- **Dr. Torsten Staack**, Geschäftsführer der Interessengemeinschaft der Schweinehalter Deutschlands (ISN) e.V.
- **Prof. Dr. Achim Spiller**, Abteilung „Marketing für Lebensmittel und Agrarprodukte“ an der Georg-August-Universität Göttingen
- **Hubert Kellner**, konventionell wirtschaftender Landwirt aus Duderstadt
- **Carsten Bauck**, ökologisch wirtschaftender Landwirt aus Uelzen.

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, an der Veranstaltung teilzunehmen und sich an der anschließend für das Publikum geöffneten Diskussion zu beteiligen.

In Kürze: Podiumsdiskussion am 20. Juni 2011 ab 19:00 Uhr, Zentrales Hörsaalgebäude, Platz der Göttinger Sieben 5, 37073 Göttingen, Hörsaal ZHG 101.

Die AG-Schwein präsentiert:
Schweinehaltung in Niedersachsen - ein Auslaufmodell?

eine Podiumsdiskussion mit:

Gert Lindemann,
Landwirtschaftsminister Niedersachsen

Dr. Torsten Staack,
Interessengemeinschaft der Schweinehalter Deutschlands e.V.

Prof. Dr. Achim Spiller,
Georg-August-Universität Göttingen

Hubert Kellner,
Konventionell wirtschaftender Landwirt, Duderstadt

Carsten Bauck,
Ökologisch wirtschaftender Landwirt, Uelzen

Moderation: Prof. Dr. Dr. Matthias Gauly und Julius Aundrup

Am 20. Juni 2011 um 19 Uhr im ZHG 101
 Platz der Göttinger Sieben 5, 37073 Göttingen